

**Spenden sind im steuer-  
gesetzlichen Rahmen  
abzugsberechtigt.**

## Stiftungszweck

Die Stiftung Spital Affoltern setzt sich aktiv für die Weiterentwicklung und die Zukunft des Spitals Affoltern und des Pflegezentrums Sonnenberg ein.

Sie finanziert sinnvolle Projekte des Spitals und des Pflegezentrums Sonnenberg, die anderweitig nicht oder nur teilweise finanziert werden.

## Ihre Spende

Mit Ihrer Spende ermöglichen Sie der Stiftung, Projekte des Spitals und des Pflegezentrums Sonnenberg zu finanzieren, die anderweitig nicht oder nur teilweise finanziert werden.

**Stiftung Spital Affoltern**  
**Konto 85-391373-1** (PostFinance)  
IBAN CH44 0900 0000 8539 1373 1  
BIC POFICHBEXXX

### Dank

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern herzlich. Die Stiftung konnte dank der Spenden seit ihrer Gründung viele Projekte des Spitals und des Pflegezentrums Sonnenberg verwirklichen. Sie hofft, auch in Zukunft weitere Projekte grosszügig unterstützen zu können.

**Wir zählen weiter auf Sie!**



## Stiftungsrat

Ruedi Müller	Präsident
Silvia Mally	Vizepräsidentin
Leonhard Grimmer	Aktuar
Charles Höhn	PR & Marketing
Angela Studer	Quästorin
Dr. med. Matthias Wiens	Med. Fachberatung

## Temporärer Aufenthalt im Pflegezentrum Sonnenberg

Dank eines grösseren Legats an die Stiftung Spital Affoltern konnten Zimmer der temporären Pflege im Pflegezentrum Sonnenberg erneuert werden. Die hellen und freundlichen Zimmer mit der prächtigen Aussicht werden von den Bewohnerinnen und Bewohnern sehr geschätzt.



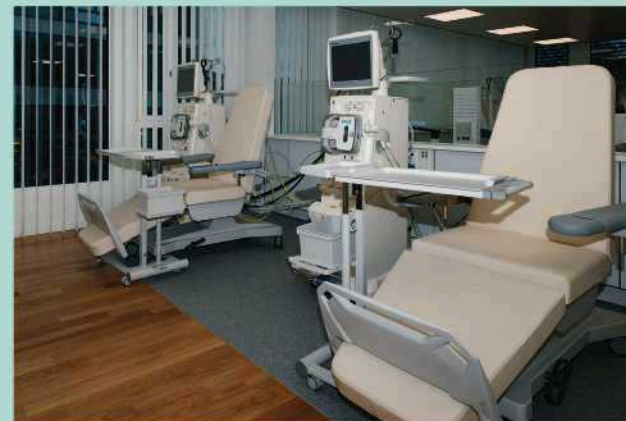
Die temporäre Pflege richtet sich an pflege- und betreuungsbedürftige Menschen, die zu Hause meistens durch Angehörige betreut werden. Sie bietet ihren Gästen ein vorübergehendes Zuhause in einem familiären Umfeld, sei es für einen Ferienaufenthalt oder nach einem Spitalaustritt, wenn sie noch pflegerische Betreuung benötigen. Den pflegenden Angehörigen wird dadurch eine Entlastung ermöglicht.



Je nach Grund des temporären Aufenthalts werden Pflege, Betreuung und therapeutische Massnahmen angepasst, um die zuhause notwendigen Fähigkeiten wieder zu erlangen.

Der Aufenthalt kann mehrere Tage bis mehrere Wochen dauern. Es ist zudem möglich, für eine gewisse Zeit zum «Probewohnen» zu kommen.

## Dialysezentrum



### Dialysezentrum im Frühjahr 2023 eröffnet.

Das Dialysezentrum an der Obstgartenstrasse 3 in Affoltern am Albis wird in Kooperation mit dem Stadtspital Zürich betrieben. Das Team unter der ärztlichen Leitung von Prof. Dr. med. Patrice M. Ambühl, Chefarzt des Instituts für Nephrologie, und Ute Helt, Fachbereichsleiterin Nephrologie, beide vom Stadtspital Zürich, ist für die zwölf Dialyseplätze verantwortlich, die auf einer Fläche von über 300 m<sup>2</sup> entstanden sind.

Dank Ihrer wertvollen Unterstützung konnte die Stiftung das Dialysezentrum mitfinanzieren.

# Danke

Dieser Flyer informiert Sie über die Stiftung Spital Affoltern und über laufende Projekte.  
Danke, dass Sie die Arbeit der Stiftung weiter unterstützen!



*«Sie sind wichtig, weil Sie eben Sie sind.  
Sie sind bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens wichtig,  
und wir werden alles tun, damit Sie nicht nur in Frieden sterben,  
sondern auch bis zuletzt leben können.»*

Cicely Saunders, Begründerin Palliative Care



Unter [www.stiftungspitalaffoltern.ch](http://www.stiftungspitalaffoltern.ch) finden Sie ausführliche Informationen über die Stiftung, Projekte der Stiftung und das Modell Affoltern.



# «Ein Gewinn für alle»

Ein Interview mit Dr. Martin Christen und Dr. Matthias Wiens



Dr. med. Martin Christen, links, und Dr. med. Matthias Wiens

## Dr. med. Martin Christen

Als langjähriger Chefarzt der Chirurgie am Spital Affoltern haben Sie viel zur Entwicklung des Spitals beigetragen. Zudem haben Sie sich seit der Gründung der Stiftung Spital Affoltern im Stiftungsrat engagiert.

## Welche von der Stiftung unterstützten Projekte liegen Ihnen persönlich besonders am Herzen?

Das sind drei Abteilungen, die etwas gemeinsam haben: Sehr engen Beistand suchende Menschen, die ein besonderes Ambiente brauchen und von speziell empathischen Menschen betreut werden müssen. Ich meine die Palliativstation in der Villa Sonnenberg, die Mutter-Kind-Abteilung der Psychiatrie und die Demenzstation des Pflegezentrums Sonnenberg.

## Bei welchen Projekten müssten die Stiftung Ihrer Ansicht nach einen Schwerpunkt setzen?

Bei allen Projekten, die entweder einen Gewinn für die Patientinnen und Patienten

oder für das Personal oder sogar für alle bringen und die, vielleicht wegen ihrer Einzigartigkeit, von keinem anderen Geldgeber übernommen werden.

## Welches war die grösste Spende, die die Stiftung in den letzten Jahren erhalten hat?

Der Stiftung wurde vor einigen Jahren testamentarisch eine Liegenschaft vermacht, deren Verkauf der Stiftung rund eine Million Franken einbrachte.

**Das Spital Affoltern gehört als Aktiengesellschaft den vierzehn Gemeinden des Knonauer Amtes. Das Pflegezentrum Sonnenberg ist neu eine Interkommunale Anstalt und somit ein eigenständiger Betrieb.**

## Ändert sich der Zweck der Stiftung aufgrund dieser veränderten Rechtsform?

Nein. Die Stiftung unterstützt in gleicher Weise das Spital Affoltern und das Pflegezentrum Sonnenberg. Massgebend ist einzig, wie nutz-

bringend und wie dringend ein Projekt ist. Selbstverständlich wird auch überlegt, ob nicht auch ein anderer Geldgeber in Frage kommen könnte.

## Dr. Martin Christen, wir danken Ihnen für Ihr grosses Engagement für die Stiftung. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen alles Gute.

## Dr. med. Matthias Wiens

Sie waren ebenfalls langjähriger Chefarzt Chirurgie am Spital Affoltern und ärztlicher Leiter des Spitals. Nach der Schliessung der Abteilung Chirurgie in Affoltern werden Sie sich im Stiftungsrat trotzdem als Nachfolger von Martin Christen für das Spital Affoltern engagieren. Dazu gebührt Ihnen zuerst ein herzliches Dankeschön.

## Die Stiftung unterstützt Projekte des Spitals und des

## Pflegezentrums Sonnenberg, die anderweitig nicht oder nur teilweise finanziert werden können. Bei welchen Projekten besteht Ihrer Ansicht nach in der nächsten Zeit Unterstützungsbedarf?

In meinen Augen besteht in vielen Bereichen Handlungsbedarf, sowohl beim Spital wie auch beim Pflegezentrum und in der Villa Sonnenberg. Es braucht laufend bauliche Anpassungen und Investitionen in die Infrastruktur. Ein besonderes Augenmerk sollte auf die Bereitstellung einer optimierten Umgebung für demenzkranke Patientinnen und Patienten gelegt werden, da sich deren Bedürfnisse grundlegend verändert haben.

Zudem ist die Betreuung von delir- und demenzkranken Menschen zunehmend anspruchsvoll und zeitintensiv. Optimale Abläufe sind deshalb wichtig, um das Wohlbefinden dieser Menschen zu garantieren.

## Um Projekte unterstützen zu können, ist die Stiftung auf Spenden angewiesen. Wo sehen Sie Möglichkeiten, um auch in Zukunft Spendengelder zu generieren?

Die Frage ist für mich schwierig zu beantworten, da ich mich erst in die Tätigkeitsfelder der Stiftung einarbeite. Der regelmässig erscheinende Flyer sollte eine wesentliche Säule zur Generierung von Spenden oder Legaten bleiben. Eine weitere Möglichkeit könnten Informationsveranstaltungen vor Ort sein, damit die Menschen ein Bild von dem haben, was sie unterstützen.

## Dr. Matthias Wiens, wir danken Ihnen für dieses Interview. Viel Freude und Erfolg bei Ihrem Engagement im Stiftungsrat.

# Beinahe wie zu Hause – aber sicherer

## Einblick in die Arbeit des Kompetenzzentrums für Palliative Care Villa Sonnenberg

Mitarbeitende des Pflegeteams, des ärztlichen Teams, der Physiotherapie, der Seelsorge, des Sozialdienstes, der Psychotherapie, der Küche, des Reinigungsdienstes, des technischen Dienstes, der Verwaltung und des Gartenteams setzen sich für eine den Umständen entsprechend optimale Lebensqualität der Patienten ein.



\*Palliaviva ist eine Organisation, die dafür besorgt ist, dass Patientinnen und Patienten möglichst lange zu Hause bleiben können.

Grundvoraussetzung für eine Anmeldung bei Palliaviva ist eine unheilbare Krankheit.

«Hallo Carmen, ich bin bei meinem Patienten, den ich euch letzte Woche vorangemeldet habe. Seine Situation zu Hause wird zu instabil (Schmerzen und Atemnot). Er braucht eure Hilfe, habt Ihr in der Villa Platz?»  
Olaf Schulz, Stiftung Palliaviva\* (www.palliaviva.ch)



«Sali Olaf, aber ja doch. Zum Glück ist gerade ein Bett frei geworden. Ich werde gleich die Ambulanz zu ihm schicken.»  
Carmen Kissling, Stationsleitung Palliative Care Villa Sonnenberg



Die Zuweisung erfolgt meistens durch den Hausarzt, durch Spezialisten (z.B. Onkologen), die mobile spezialisierte Palliative Care (z.B. Palliaviva Zürich oder Pallspitex Zug) oder durch die Spitäler.



Der Rapport ermöglicht einen regelmässigen Austausch im interprofessionellen Behandlungsteam. Alle bei den Patientinnen und Patienten involvierten Personen besprechen gemeinsam das Behandlungsziel und den sich daraus ergebenden Behandlungsplan. Das Behandlungsziel wird laufend evaluiert und bei Bedarf angepasst.



Nach einigen Tagen Aufenthalt in der Palliativstation findet ein Rundtischgespräch statt, das der gemeinsamen Standortbestimmung dient.

Es werden folgende Punkte besprochen:

- Rekapitulation der Krankheitsentwicklung und aktueller Stand
- Fragen vonseiten der Patientin oder des Patienten und der Angehörigen werden beantwortet
- Welche Anliegen und Probleme stehen aus Sicht der Patientin oder des Patienten oder der Angehörigen im Zentrum?
- Was haben wir bis jetzt erreicht?
- Welches sind die nächsten Ziele?
- Wie können wir diese erreichen?



Der Austritt wird in enger Zusammenarbeit mit den ambulanten Diensten organisiert. Neben den Austrittsunterlagen wird auch ein Notfallplan inklusive Notfallnummern mit Erreichbarkeit rund um die Uhr erarbeitet und den Patientinnen und Patienten abgegeben.

## Die Palliativstation behandelt, pflegt und begleitet als spezialisierte Spitalabteilung Patientinnen und Patienten ab dem vollendeten 18. Lebensjahr. Die Patientinnen und Patienten leiden an unheilbaren und/oder chronischen, fortschreitenden Krankheiten.

### Die kranke Person befindet sich in einer instabilen Situation und tritt mit folgenden Zielsetzungen ein:

- Linderung der Symptome zur Verbesserung der Lebensqualität
- Stabilisierung und Verbesserung ihrer komplexen Krankheit mit dem Ziel, wieder nach Hause zurückkehren zu können oder in eine Pflegeinstitution oder in ein Hospiz umzuziehen
- Unterstützung in der Entscheidungsfindung
- Begleitung in den letzten Lebenswochen und -tagen bis zum Tod unter Symptomlinderung, Respektierung des Willens, Wahrung der Würde der Betroffenen und Beachtung der individuellen seelischen, sozialen und existenziellen Aspekte
- Die pflegenden Angehörigen werden im Abschieds- und Trauerprozess begleitet und unterstützt.

## Entwicklung der Patientenzahlen

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Eintritte in die Palliative Care (davon ca. 50% Notfälle)	87	108	185	160	178	211	232	243	276	298	284	331	388

## Dank Ihrer Unterstützung

Unser überregionales Kompetenzzentrum für Palliative Care konnte 2020 dank der grosszügigen Unterstützung durch die Bevölkerung sein 10-jähriges Bestehen feiern.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Palliativstation entwickeln zum Wohl der Patienten auch Projekte, die nicht ordentlich finanziert werden können. Da half die Stiftung und möchte auch weiterhin helfen.

So finanzierte die Stiftung den Umbau des ehemaligen Arzthauses in der Villa Sonnenberg mit und ermöglichte viele kleinere Projekte zur Verbesserung des Patientenkomforts und auch Fortbildungen für das Personal.